

Freiwilligenarbeit

Schwendibach

Er will die Rehkitzrettung ausbauen

Jäger Jürg Kaufmann will die Rettung von jungen Rehen aus der Luft in der Region ausbauen. Dazu hat der Familienvater eigens einen Verein ins Leben gerufen, denn die Flugdrohen sind nicht ganz billig.

Der Bürofachplaner Jürg Kaufmann hat ein grosses Hobby. Der 43-jährige Familienvater geht auf die Pirsch. Mit Leib und Seele. «Die Jagd wurde mir quasi in die Wiege gelegt», sagt er. Sein Vater ging auf die Jagd, sein Grossvater war lange Jahre Wildhüter im Oberaargau. «Schon als Kind durfte ich oft mit auf die Jagd oder einfach mit in den Wald um die Wildtiere zu beobachten», erzählt Kaufmann. Dabei kam schon in Kindesalter Begeisterung für die Natur auf. Dem Jäger liegen deshalb auch besonders hegerische Massnahmen am Herzen. Als Hegechef im Jagd- und Wildschutzverein Thun und Umgebung organisiert er mit Jagdkollegen im linken Zulgtal den Schutz von Fauna und Flora mit dem Ziel einen Beitrag zu leisten für das Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der Wildtiere. Mit seinem neusten Engagement für die Hege will er nun im Zulgtal und in der Region Thun die Rehkitzrettung aus der Luft fördern. Mittels Drohen. Dazu hat der Bürofachplaner vor rund einem halben Jahr eigens und in Zusammenarbeit mit dem Jagd- und Wildschutzverein Thun, den Verein Rehkitzrettung Thun und Umgebung ins Leben gerufen. «Wir haben als Jäger gegenüber der Natur auch eine Verantwortung, Leben zu erhalten», betont Kaufmann, der in Schwendibach, oberhalb Steffisburg, eine eigene Firma für Büroeinrichtungen mit fünf Mitarbeitenden führt und mit seiner Familie in Hünibach wohnt.

Methode seit 2017 praktiziert

Zwar ist die Rettung von jungen «Bambis» mittels Flugdrohnen und Wärmebildkamera nicht mehr neu. Seit 2017 wird diese Methode vom Verein Rehkitzrettung Schweiz und anderen lokalen Jagdvereinen praktiziert. Dennoch fallen jährlich unzählige Tiere landwirtschaftlichen Mähmaschinen zum Opfer. Deshalb wollen Jürg Kaufmann und seine sechs Vorstandscollegen in ihrer Freizeit und mit Freiwilligenarbeit, mittels Fluggerät Wildtiere lokalisieren um sie vor dem Mähtod zu bewahren. «Vermählte Jungtiere machen niemanden Freude», sagt der Jäger.

Kaufmann ist überzeugt mit dem neuen Verein in Sachen Rehkitzrettung flexibler zu werden und die Strukturen zu vereinfachen. «Damit sind wir für die Landwirte in der Region eine direkte Anlaufstelle», so Kaufmann weiter.

10 000 Franken für eine Ausrüstung

Nur: Entsprechend ausgerüstete Drohnen gehen ins Geld. Gegen 10 000 Franken kostet ein solcher Multikopter. Dazu gesellen sich die Kosten für die Ausbildung der Drohnenpilotinnen und -piloten. Der neue Verein hat deshalb über Crowdfunding eine Spendensammlung lanciert. Dies mit dem Ziel möglichst zeitnah für den Verwaltungskreis Thun vier bis fünf Fluggeräte anzuschaffen. «Bislang sind wir auf offene Ohren gestossen», erläutert Jürg Kaufmann. Gegen 14 000 Franken seien innert kurzer Zeit bereits zusammengekommen. Nebst Privatpersonen und Firmen, haben gemäss Vereinspräsident zahlreiche Landwirte, der Bauernverband, der Tierschutz Region Thun wie auch einige Gemeinden und der Jagd- und Wildschutzverein Thun einen Beitrag an die Anschaffung der Drohnen zugesichert.

Jürg Kaufmann jedenfalls ist zuversichtlich, dass der junge, noch kleine Verein bereits in diesem Frühjahr und pünktlich zum Start der Heusaison mit eigenen Drohnen abheben kann.

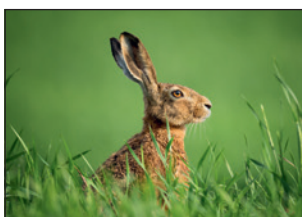
Im Morgengrauen

Dies werden sie dann jeweils in den frühen Morgenstunden tun, bevor der Bauer mähen will. Je grösser die Fläche, desto lohnender sei der präventive Drohneneinsatz. Dabei können Landwirte die Landstücke beispielsweise via Google Maps übermitteln oder die Felder werden im Voraus direkt beim Landwirt erfasst. So kann der Drohnenpilot die Absuchroute gleich im Fluggerät einprogrammieren. Abgesucht wird mittels Wärmebildkamera. Was Wärme abstrahlt, eben zum Beispiel ein junges Reh, leuchtet auf dem Wärmebildmonitor des Piloten auf. Denn das junge Rehkitz lebt im Gras und bleibt auch dort, wenn das Muttertier unterwegs ist. Naht Gefahr, duckt es sich und rührt sich nicht vom Fleck. Gemäss eidgenössischer Jagdstatistik werden jährlich etwa 1700 Rehkitz durch Mähmaschinen tödlich verletzt. «Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher sein», meint Kaufmann. Auch im Berner Oberland erleiden Jahr für Jahr Dutzende junge Rehe den Mähtod. Der seit 2017 bestehende Verein Rehkitzrettung Schweiz konnte in der Vergangenheit jedes Jahr gegen 750 Tiere mit der Drohnensuche retten.

www.rehkitzrettung-thun.ch



Jürg Kaufmann, Büroplaner und Jäger, hat einen neuen Verein gegründet um künftig in der Region junge Rehe mittels Flugdrohnen vor dem Mähtod zu retten.



GERBER DRUCK

Ihr Partner für raffinierte Medien
www.gerberdruck.ch



Aus dem Dornröschenschlaf erwacht: Der «Erizer» war lange Jahre fester Bestandteil im Langlauf-Kalender zuhinterst im Zulgtal. Nach 44 Jahren startete das Rennen auf den schmalen Latten mit einer Neuauflage. Dabei lief die Steffisburgerin Elin Kiener in der Kategorie U-14 dem Sieg entgegen. Mehr über den einstigen Traditionsanlass ist im Innenteil dieser Zulgpost zu lesen.

Bild: zvg

**Titel-
geschichte**

Eine andere Seite, der oft »verklärt« erinnerten Vergangenheit

In Süderen-Linden – in einem Heimwesen zwischen dem Emmental und dem Berner Oberland, getrennt durch den Schlötterengraben – kam die Autorin Magdalena Jost-Gerber zur Welt. Ihre beiden Erzählungen »eigenwillig« und »loslassen gewinnt« sind spannend geschriebene Zeitdokumente des Bernbietes. Sie zeigen eine andere Seite der oft »verklärt« erinnerten Vergangenheit.



Auf dem Bauernhof, tausend Meter über Meer, wuchs sie auf. Mit siebzehn Jahren gebar sie ihre Tochter und zog sie alleine gross. Zwanzig Jahre später gründete sie mit einem Motocrossenthusiasten einen Biobetrieb und züchtete leidenschaftlich schottische Hochlandrinder. Weitere zwanzig Jahre später züchtet sie mit ihrem neuen Lebenspartner Bienenköniginnen.

Sie erhalten »eigenwillig« und »loslassen gewinnt« bei der Autorin magda.jost@gmx.ch oder 079 622 62 09 sowie beim Selbstverlag www.creamira.net oder beim Buchhandel.

Pflege zuhause?

- » unbürokratisch und flexibel
- » 24 Std. Pikett (auch Sa/So)
- » Pflege, Betreuung und Haushalt

menschlich, kompetent & zuverlässig.

SPITEX DELTA
zuhören – beraten – pflegen



www.spitex-delta.ch ☎ 033 221 60 50

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

- **bauleitenden Sanitärinstallateur**
- **Servicemonteur Sanitär/Heizung**

Sie bringen mit

- Abgeschlossene Berufslehre EFZ und Berufserfahrung
- Verantwortungsvolle, zuverlässige Arbeitsweise
- Selbstständigkeit, Flexibilität und Führungsqualitäten
- PW-Führerausweis

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in jungem Team
- Aufgestelltes, dynamisches Arbeitsumfeld
- Eigenes Firmenfahrzeug
- Moderne Infrastruktur, Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zeitgemässe Entlohnung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Melden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich bei Marco Rentsch.

galli

Austrasse 42
3612 Steffisburg
www.galli-ag.ch

- Sanitär
- Heizung
- Reparatur-Service

Tel. 033 439 01 20
Fax 033 439 01 29
info@galli-ag.ch

CALIDA

ICONIC SINCE 1941.

HÄNSENBERGER
Steffisburg

Im Unterdorf · 033 437 21 41
www.mode-haensenberger.ch
Gratis Parkplätze

80 YEARS QUALITY SINCE 1941

Eriz
Das traditionelle Langlaufrennen
ist zurück

Der «Erizer» war lange Jahre fester Bestandteil im Langlauf-Kalender. 1977 fand das Rennen zum letzten Mal statt. Am 13. März ist der Wettbewerb auf den schmalen Latten zuhinterst im Zulgtal aus dem Dornröschenschlaf erwacht.

So gut besucht wie in diesem Corona-Winter waren die Loipen im Zulgtal wohl noch nie. «Auch im Eriz, das habe ich noch nie erlebt», sagt Martin Lüthi. Er ist OK-Präsident des «Erizer» und damit Kopf der Truppe, welche den Anlass reaktiviert hat. Mit dem «Erizer» ist ein Langlaufrennen gemeint das lange Jahre fester Bestandteil im Langlauf-Kalender zuhinterst im Zulgtal war. Am 20. Februar 1977 fand das Rennen aber das letzte Mal statt. «Welche Gründe dazu geführt haben, wissen wir nicht», so der OK-Präsident. Am 13. März ist der einstige Traditionsanlass aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Für das Rennen auf den schmalen Latten angemeldet hatten sich 74 Nachwuchssportlerinnen und -sportler der Kategorien U-10 bis U-16. Unter ihnen auch Biathletinnen und Nordisch Kombinierer, welche in diesem Corona-Winter beim Nordischen Skiklub Thun (NSK) das Training aufgenommen haben und nun den allerersten Wettkampf bestritten. Bevor es allerdings soweit war, gab es für die Organisatoren einiges zu tun. Angesichts der warmen Temperaturen, die den Schnee im Eriz schmelzen liessen, hiess es im Vorfeld vorab zur Schaufel greifen um die Loipe herzurichten. «Es war eine Hauruckaktion», gibt Lüthi zu. «Aber es hat sich gelohnt.» So würden wegen der Corona-Lage kaum Rennen stattfinden. «Dass wir trotzdem etwas machen, wurde geschätzt», meint der OK-Präsident weiter.

Schaukeln war angesagt

Rund ein Duzend Helferinnen und Helfer des NSK Thun schaufelten unter der Regie von Streckenchef Bernhard Eicher den ganzen Freitag vor dem Rennen viele Kubikmeter Schnee, um den angemeldeten Läuferinnen und Läufer gute Bedingungen zu bieten. Bis die Strecke aussah, als stamme sie aus tiefstem Winter. Einer der zahlreichen Schaffer war auch Aldo Michlig. Er war der Schnellste bei der letzten Austragung des «Erizer» im Jahr 1977.

Als es dann soweit war und der Renntag anstand, deutete auf der Oberlangenegg beim Abzweigen ins Eriz nichts darauf hin, dass hinten im Tal ein Langlaufrennen stattfinden kann. Auf der Oberlangenegg zeigten sich die ersten Frühlingsblumen. Doch die Kälte im Innereriz sorgte für ideale Rennbedingungen. Schneetemperatur: Null Grad; Luft: Sieben Grad. Das habe er nun wirklich nicht erwartet, attestierte einer der Trainer des Skiclubs Kandersteg (SCK). Der SCK war einer von elf teilnehmenden Skiclubs aus dem Berner Oberland und dem Kanton Freiburg. Damit stand dem Langlaufrennen unter Corona-bedingten Schutzmassnahmen nichts mehr im Wege. In den höheren Kategorien standen jene Athleten und Athletinnen zuoberst auf dem Podest, die aufgrund der letzten Saison 19/20 dort zu erwarten waren. Bei den U-16 Jungs gewann überlegen Marco Stalder vom SC Zweisimmen. Bei den Mädchen dominierte Andrea Scheidegger vom SC Kandersteg. Jari Abegglen (Matten) und Elin Kiener (NSK Thun) siegten bei den U-14. Die U-12 gewannen Yanis Reichenbach (Gstaad) und Lynn Beetschen (Lenk), die U-10 Jonas Zeller (Zweisimmen) und Livia Lüthy (Lenk).

Anlass etablieren

Die meisten von ihnen waren zum ersten Mal im Eriz, aber vermutlich nicht zum letzten Mal. Bis zum nächsten «Erizer» dürften nämlich keine 44 Jahre verstreichen. Ziel ist es, den Anlass längerfristig zu etablieren. «Es soll keine Eintagsfliege sein», betont Lüthi. Eriz habe mit seinem Loipennetz und der Landschaft ideale Voraussetzungen für ein Langlaufrennen. «Ich hoffe, dass es dereinst wieder ein Volksfest sein wird.» Neben Idealismus braucht es aber auch Geld, um einen Anlass durchzuführen. «Heuer legen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit drauf», erläutert der OK-Präsident. Aber längerfristig stünden die Chancen gut, dass die Finanzierung funktioniere. Diesen Winter hätten sich so viele Langläufer auf den Loipen vergnügt wie schon lange nicht mehr. «Den Schwung möchten wir ausnützen», so Lüthi. Die Idee für die Reaktivierung des Rennens geisterte bei Lüthi schon im letzten Jahr rum. Er nahm mit Bernhard Eicher, dem Loipenchef im Eriz, Kontakt auf und schilderte ihm seinen Plan. Eicher war sofort Feuer und Flamme. Und kurz darauf sass auch der Nordische Skiklub Thun, welcher regelmässig im Eriz trainiert, mit im Boot. Leider hatte aber Frau Holle noch kein Musikgehör. Wegen Schneemangel mussten Lüthi und sein Team das Vorhaben vor Jahresfrist vertagen. Und auch heuer stand die Austragung auf der Kippe – wegen der Corona-Auflagen. Die Corona-Pandemie liess Nachwuchssrennen erst seit 1. März wieder zu.



Loipenchef Bernhard Eicher hatte für das Vorbereiten der Langlaufspur einiges zu tun.



Rangliste

Aus der Zulg-Post-Region sind klassiert:

U-10 Mädchen: 6. Lina Moor, 8. Lola Blattner (beide Steffisburg)
U-10 Jungs: 6. Lio Blattner, 7. Luuk Blattner (beide Steffisburg)

U-12 Mädchen: 8. Niah Blattner (Steffisburg)
U-12 Jungs: 3. Dario Schuppisser (Steffisburg), 11. Emile Clare (Horrenbach)

U-14 Mädchen: 1. Elin Kiener (Steffisburg)

U-16 Jungs: 4. Yanik Schuppisser (Steffisburg)



Dank zahlreichen Helferinnen und Helfer konnte der Anlass durchgeführt werden.



Freies Zimmer im Betreuten Wohnen
«Schlossblick» Thun

Suchen Sie einen neuen Wohnort mit Unterstützung im Alltag? Das Betreute Wohnen «Schlossblick» an zentraler Lage in neuen, attraktiven Räumlichkeiten, eignet sich ideal für Menschen, welche durch Einschränkungen den Haushalt nicht mehr selbstständig führen können.

Sie verfügen über ein Zimmer mit eigener Nasszelle in einer Gemeinschaftswohnung. Durch die gemeinsamen Mahlzeiten erhalten Sie eine Tagesstruktur. Je nach Bedarf ist für die gesundheitliche Unterstützung eine Pflegefachperson tagsüber vor Ort. Das Betreute Wohnen ist auch mit Ergänzungsleistungen finanzierbar.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Ramona Baumann, Betriebsleiterin (033 439 63 63 oder r.baumann@alterswohnenag.ch) gerne zur Verfügung.

Alterswohnen Schlossblick • Burgstrasse 2
3600 Thun • www.alterswohnenag.ch



F. Amacher
Sanitär + Heizung GmbH

Planungen • Zentralheizungen • Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen • Ölfeuerungen • Reparaturen

3617 Fahrni
Telefon / Fax 033 437 60 82 • Natel 079 407 69 53

DORF PAPETERIE
STEFFISBURG

Doris Zürcher • Oberdorfstrasse 23 • 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 88 48
www.papeterie-steffisburg.ch

Schulsack-
Rucksack
Kollektion

5. März –
31. Mai 2021

15 % Rabatt*

* Mindesteinkauf CHF 130.00

Spitex

Lebensqualität zu Hause –
dank unseren qualifizierten
Dienstleistungen und unserer
kompetenten Hilfe:
ihre öffentliche Spitex.



Benötigen Sie Gesundheits- und Krankenpflege, Unterstützung im Alltag, Entlastung im Haushalt oder den Mahlzeitendienst?

Die Spitex Zulg betreut und unterstützt Jung und Alt zu Hause: in der Pflege, im Haushalt und in der Bewältigung schwieriger Situationen.

Wenn Sie Unterstützung benötigen, nehmen wir uns Zeit für Sie. Wir klären mit Ihnen ab, wie wir Ihnen das Leben und Wohnen zu Hause erleichtern können.

Wir sind für Sie da:

- an 7 Tagen pro Woche, von frühmorgens bis spätabends
- im Auftrag der Gemeinden Steffisburg, Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Reust (Gemeinde Sigriswil), Schwendibach, Teuffenthal, Unterlangenegg, Wachseldorn.

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag, von 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr unter Telefon 033 439 36 66. Ausserhalb der Bürozeiten können Sie uns Ihre Fragen und Anliegen auf Band sprechen; wir rufen Sie gerne zurück.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft im Verein Spitex Zulg und/oder einer Spende auf das Konto 60-760702-2. Besten Dank.

www.spitexzulg.ch / info@spitexzulg.ch

GERBER DRUCK Ihr Partner für raffinierte Medien. Tel. 033 439 30 40 www.gerberdruck.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.
24h-Telefon 033 223 24 09

BÖNZLI BESTATTUNGEN
Thun, Oberhofen, Sigriswil und Region B. Zimmermann, S. Tschannen und H.-J. Tschannen

Burgstrasse 20 Allmendweg 2 Tschingelstrasse 4 office@boenzli-bestattungen.ch
3600 Thun 3653 Oberhofen 3655 Sigriswil www.boenzli-bestattungen.ch

EGLI Für ein warmes zu Hause
Haustechnik AG

Fährenstrasse 22 · 3613 Steffisburg · 033 437 55 52 · www.egli-haustechnik.ch

ZAUGG BAU
Wir bauen auf Partnerschaft.

Hochbau
Tiefbau
Kundendienst
Muldenservice

ZAUGG BAU AG
Filiale Steffisburg
Ortbühlweg 100
Tel. 033 334 22 55
www.zauggbau.ch



Jakob und Erika Cafilisch-Berger
3619 ERIZ
Telefon Steffisburg 033 437 24 26
Telefon Eriz 033 453 14 58

Bestattungsdienst Eriz

- Wir bieten Ihnen unseren Dienst in der ganzen Region an.
- Wir kommen ohne Aufpreis zur Beratung zu Ihnen nach Hause. Ihr Vorteil, alle Nahestehenden können sich an dem Gespräch beteiligen.
- Wir benachrichtigen für Sie: Zivilstandsamt oder Gemeinde Pfarramt für das Datum und die Zeit des Trauergottesdienstes.
- Wir erledigen bei Kremation alle Formalitäten und die Anmeldung im Krematorium.
- Wir unterstützen Sie beim Aufsetzen der Anzeigen.
- Wir besprechen mit Ihnen Einzelheiten zum Ablauf der Trauerfeier.
- Wir sind für Sie Tag und Nacht erreichbar. Denken Sie nie, dass Ihre Fragen nicht wichtig sind, fragen Sie immer!